

# Das Förderprogramm der NKI – Aktuelle Fördermöglichkeiten für Kommunen im Rahmen der Kommunalrichtlinie

Judith Utz

Deutsches Institut für Urbanistik



# Gliederung

- Vorstellung Service- und Kompetenzzentrum: Kommunalen Klimaschutz
- Überblick über die Kommunalrichtlinie und Präsentation der Förderbausteine 2013

# Die Servicestelle +: Das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz

servicestelle:  
kommunaler  
klimaschutz

(Seit 2008)



SERVICE &  
KOMPETENZ  
ZENTRUM



KOMMUNALER  
KLIMASCHUTZ

(Seit April 2012)

Im Auftrag und mit Förderung des



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



DIE BMU  
KLIMASCHUTZ-  
INITIATIVE

SERVICE &  
KOMPETENZ  
ZENTRUM



KOMMUNALER  
KLIMASCHUTZ



Finanziert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



DIE BMU  
KLIMASCHUTZ-  
INITIATIVE

# Das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz

## Leistungen

- **Information:** Aktuelle Förderinfos, Veranstaltungshinweise, Fachartikel
- **Beratung:** telefonische Beratung, vor Ort, Sprechstunde
- **Fach-, Fortbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen** für kommunale Antragsteller und Klimaschutzmanager/-innen
- **Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz“**, jährliche Kommunalkonferenz mit Preisverleihung
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Präsentation und Beratung auf Fachkongressen und -veranstaltungen, Vernetzung mit Multiplikatoren

SERVICE &  
KOMPETENZ  
ZENTRUM



KOMMUNALER  
KLIMASCHUTZ



# Die Kommunalrichtlinie ....

„Richtlinie zur **Förderung**  
**von Klimaschutzprojekten in**  
**sozialen, kulturellen und**  
**öffentlichen Einrichtungen**  
im Rahmen der  
Klimaschutzinitiative“



CC-lizenz: Foto von Björn Freiberg Fotografie

SERVICE &  
KOMPETENZ  
ZENTRUM



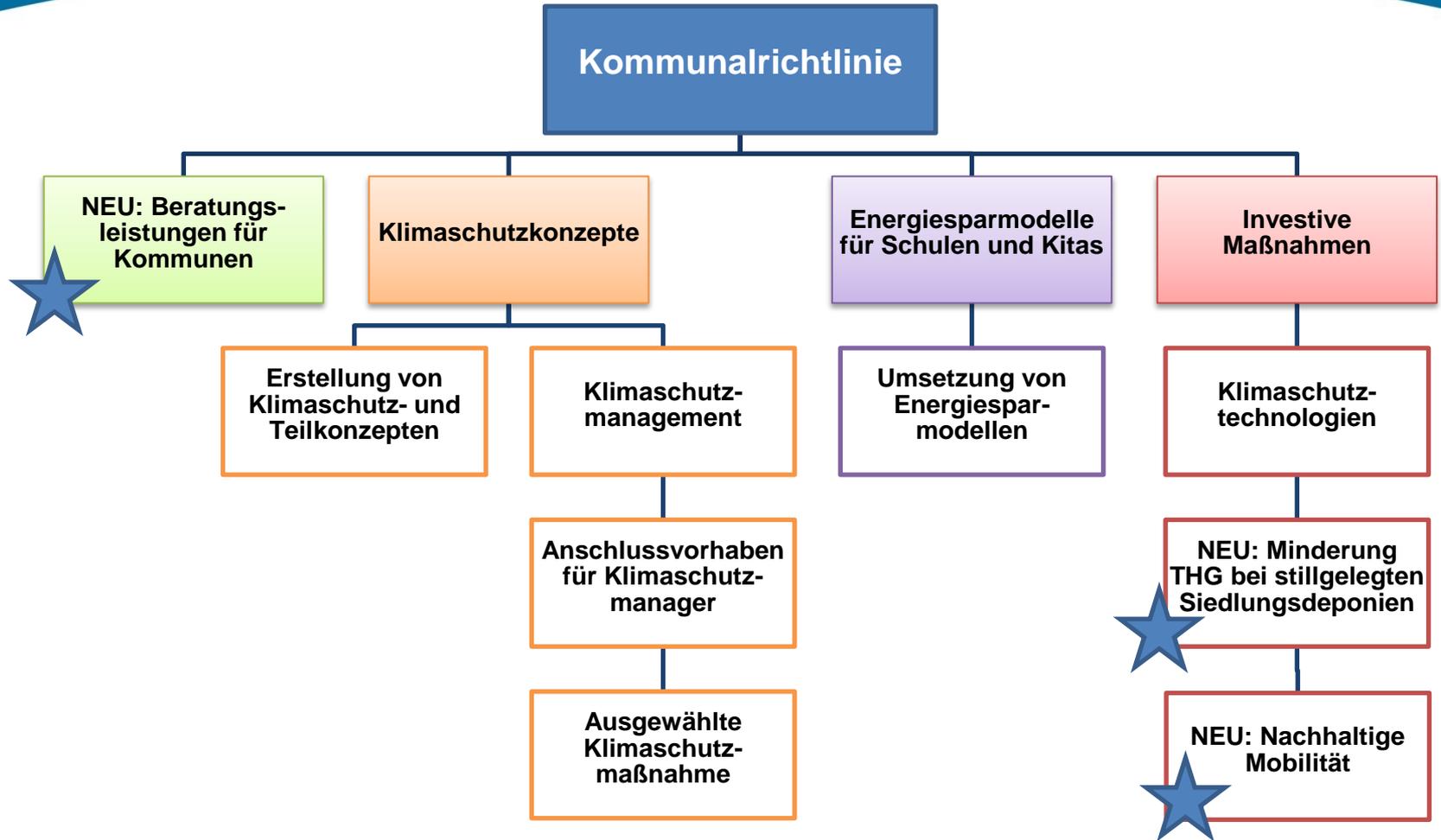
Finanziert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



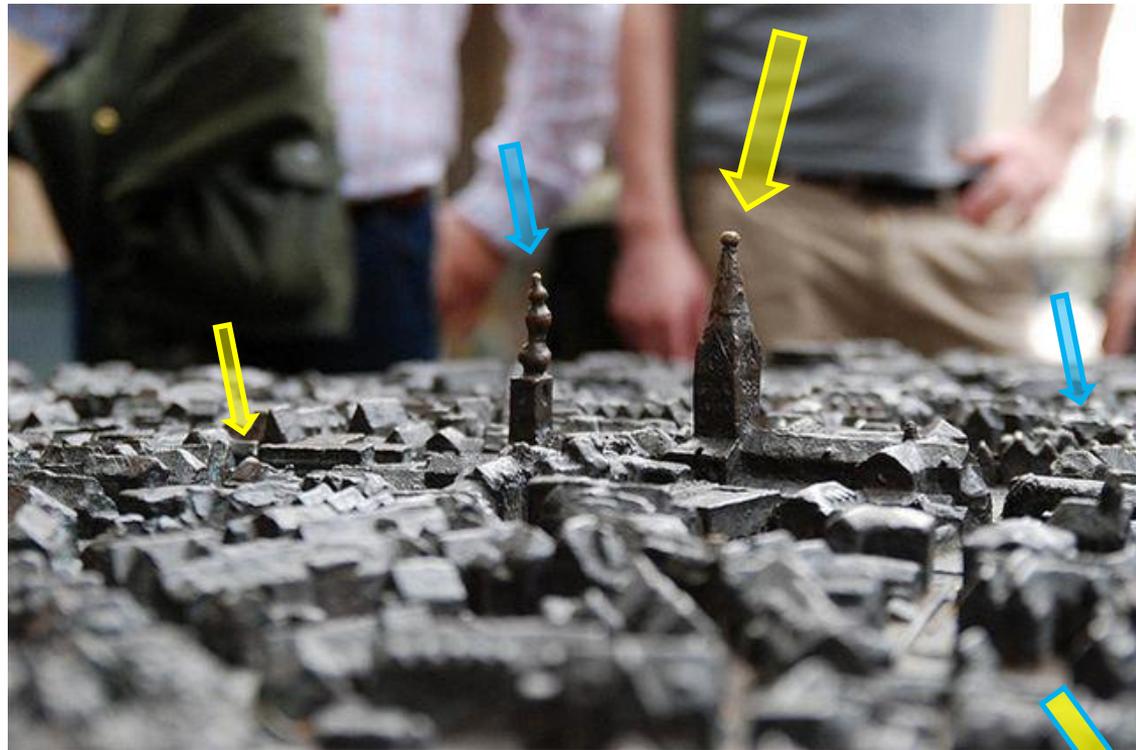
# Förderschwerpunkte der Kommunalrichtlinie



# Antragsberechtigt sind:

## Antragsberechtigt:

- Städte, Gemeinden und Landkreise sowie die von diesen gebildeten Verbände und sonstigen Zusammenschlüsse  
(= kommunale Antragsteller)
- öffentliche, gemeinnützige und kirchliche Träger von Schulen und Kindertagesstätten sowie Hochschulen und deren Träger
- Kirchen



CC-lizenz: Foto von Andrä@ Hofmeister



# Eingeschränkt antragsberechtigt sind:

## Eingeschränkt antragsberechtigt:

- 100 % kommunale Betriebe, Unternehmen und sonstige Einrichtungen (außer medizinische Einrichtungen und Kurbetriebe)
- Kulturelle Einrichtungen in privater oder gemeinnütziger Trägerschaft
- Behinderteneinrichtungen
- kommunale Wirtschaftsförderungsgesellschaften, private Unternehmen bzw. ein rechtsfähiger Zusammenschluss von mind. 50% der Unternehmen, die innerhalb eines Industrie- oder Gewerbeparks liegen



CC-lizenz: Foto von Andrä@ Hofmeister

# Berücksichtigung finanzschwacher Kommunen

- Erhöhung der Förderquote für Haushaltssicherungskommunen um bis zu 20% und für Nothaushaltskommunen bis auf 95% möglich
  - gilt für die Förderung von Klimaschutzkonzepten, Teilkonzepten, Klimaschutzmanagern und Beratungsleistungen
  - gilt nicht für investive Maßnahmen

# Antragstellung

- Förderanträge sind beim Projektträger Jülich (PTJ) einzureichen
- Elektronisches Antragsverfahren „easy online“ ist zu nutzen
- Aktuelles Antragsfenster  
1. Januar bis 31. März 2013
  - **Ausnahmen:**  
Klimaschutzmanagement, ausgewählte Maßnahme, Anschlussvorhaben

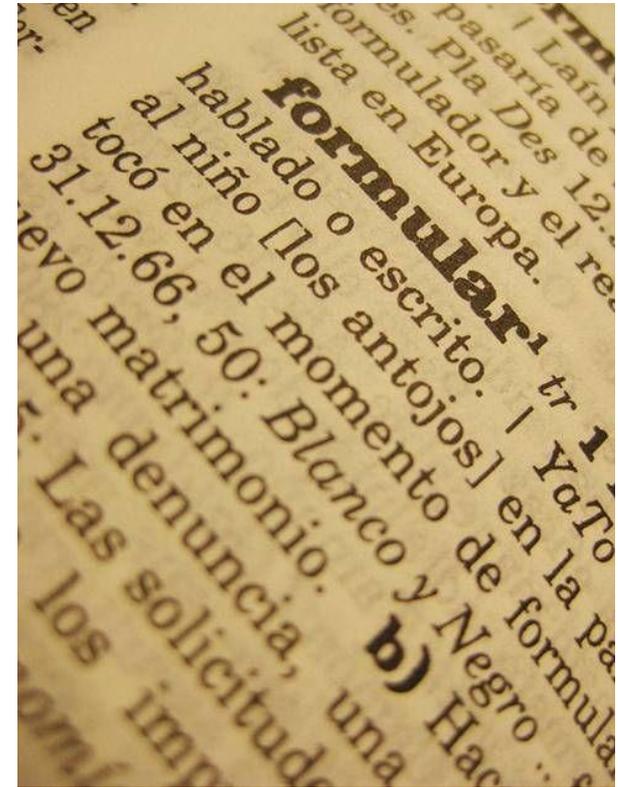
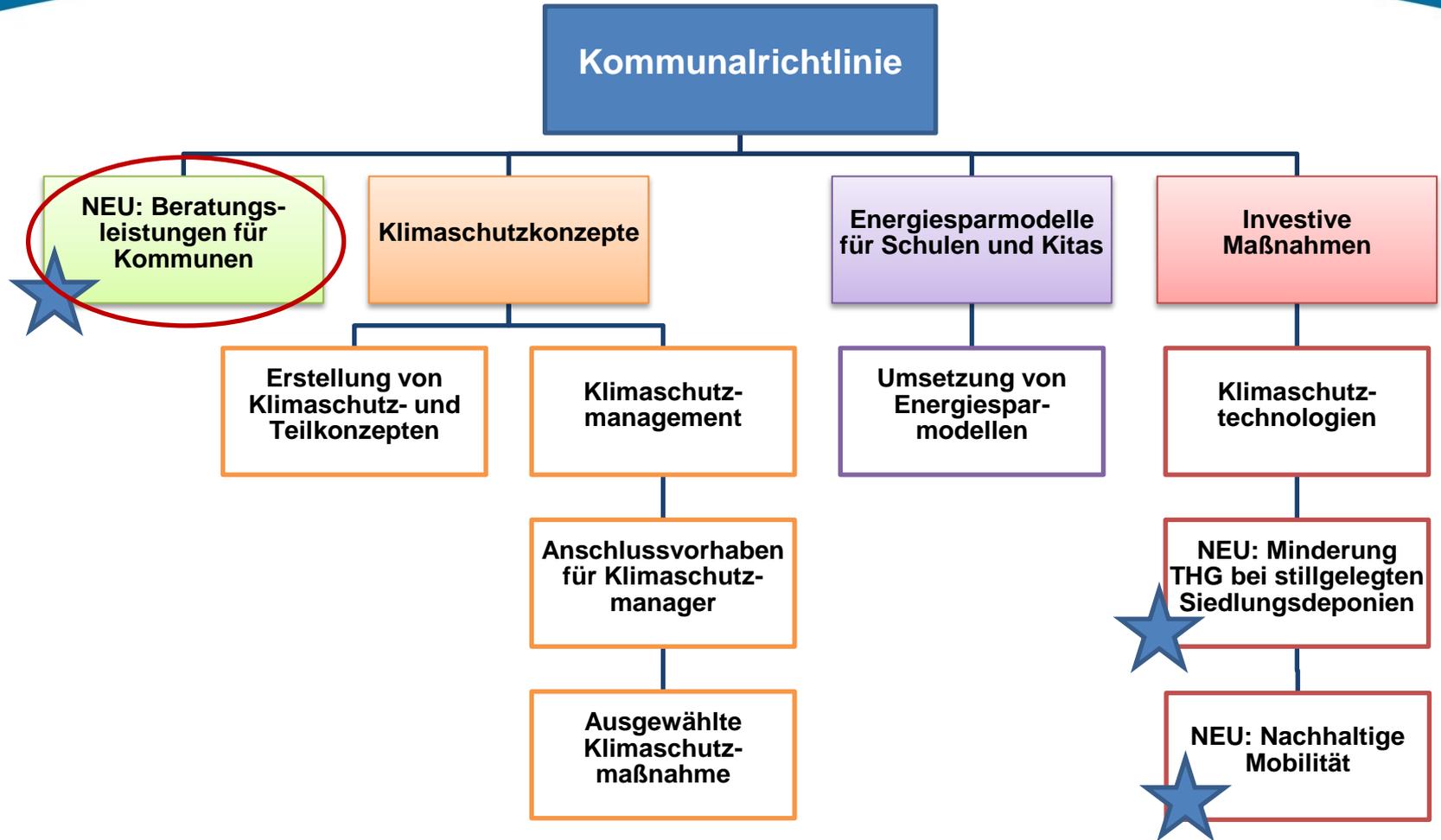


Foto von acastrillejo



# Förderschwerpunkte der Kommunalrichtlinie



# Beratungsleistungen für Kommunen

## Was wird gefördert?

- Gezielte Beratung für einen strukturierten Einstieg in den kommunalen Klimaschutz (für Kommunen, die noch am Anfang ihres Klimaschutzengagements stehen)

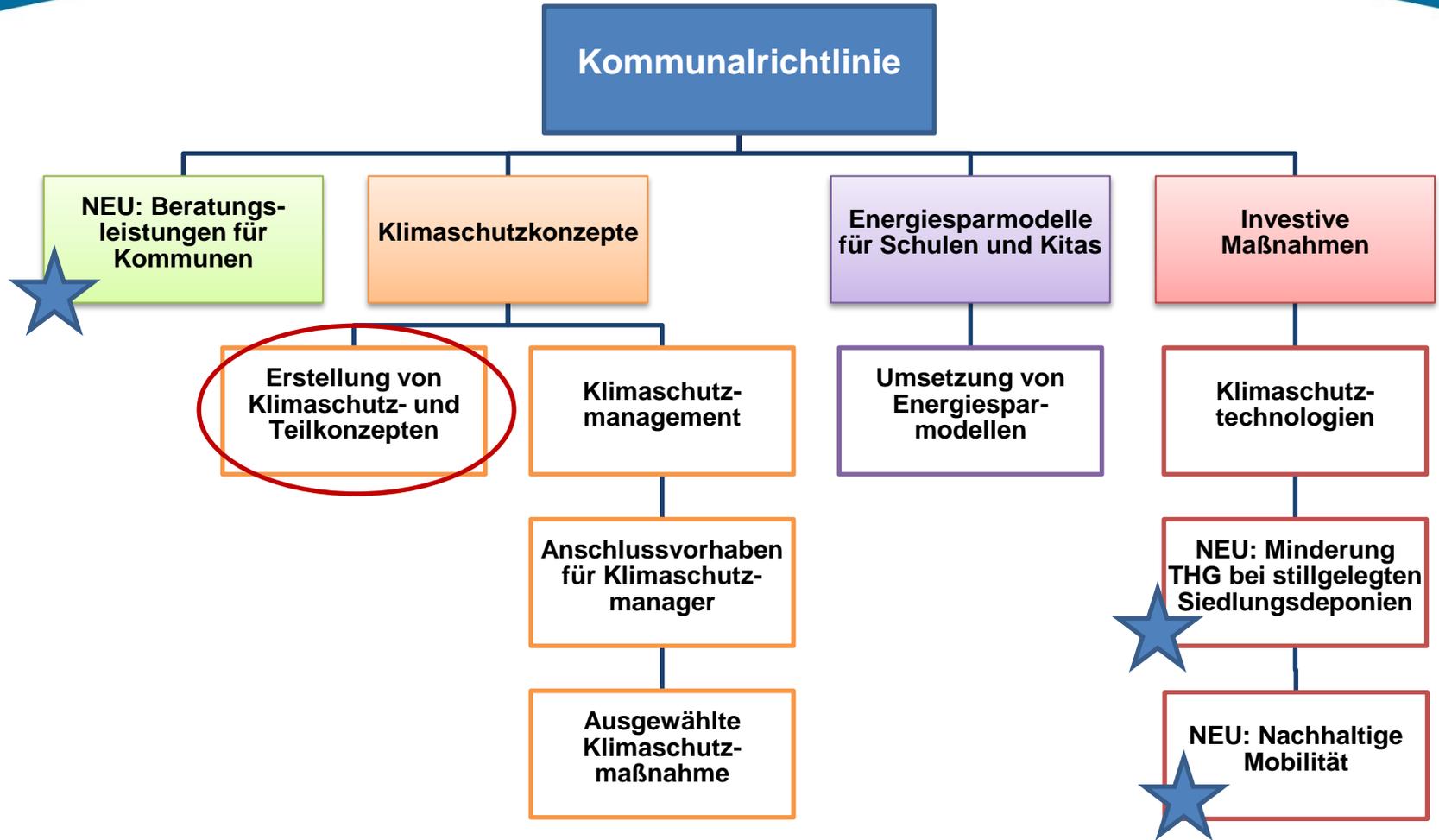
## Förderbedingungen

- **65 %** der zuwendungsfähigen Ausgaben für diese Beratungsleistungen sind förderfähig
- Kein gefördertes Klimaschutzkonzept
- Mind. 5 Beratungstage vor Ort
- Mindestfördersumme: 5.000,-€



Fotos: Grüne Fraktion Bayern

# Förderschwerpunkte der Kommunalrichtlinie



# Klimaschutzkonzept

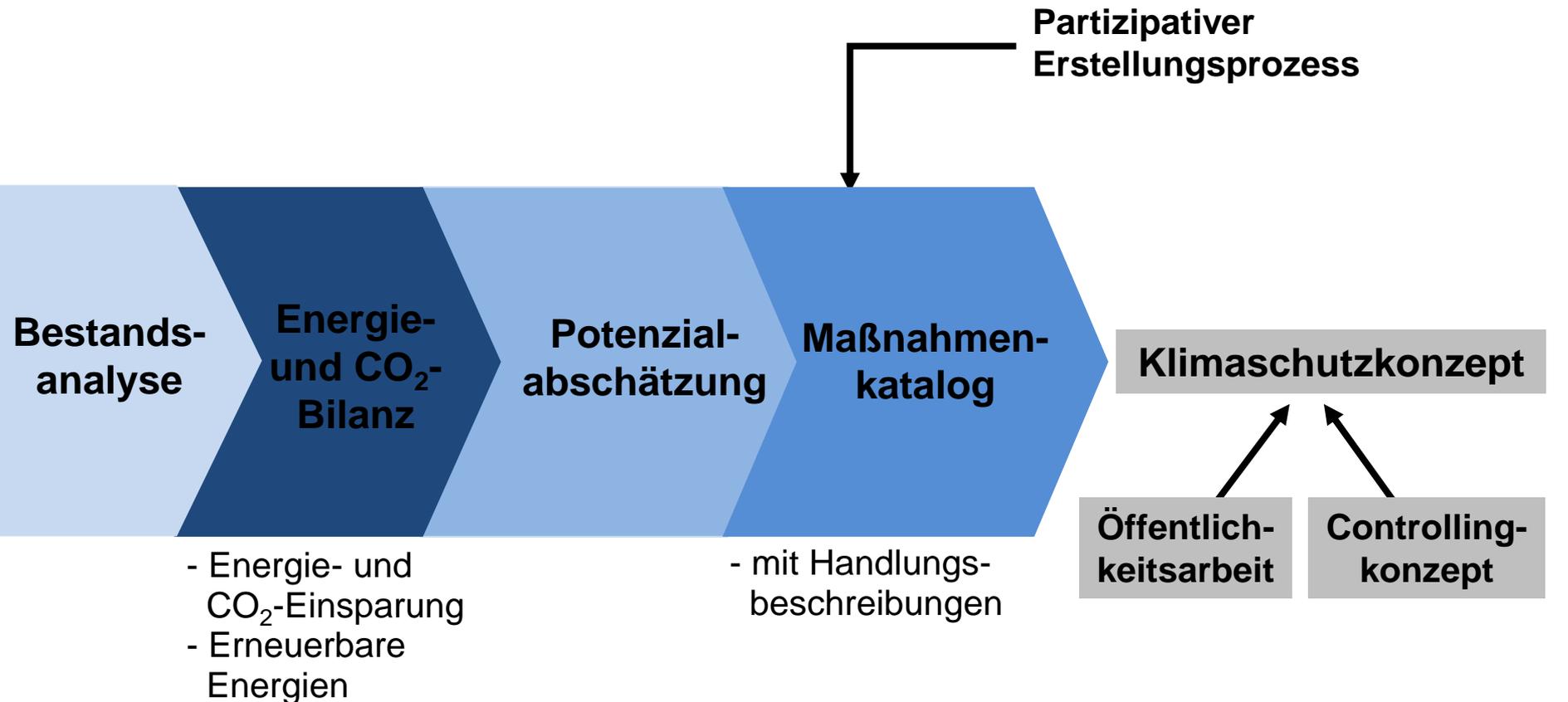
= strategische Entscheidungsgrundlage  
und Planungshilfe für  
Klimaschutzanstrengungen

## Merkmale:

- Maßgeschneidert für Ihre Kommune
- Wo liegen technische und wirtschaftliche CO<sub>2</sub>-Minderungspotenziale?
- Welche von Maßnahmen zur Senkung von CO<sub>2</sub>-Emissionen und Energieverbräuchen sind geeignet?
- Festlegung kommunaler Klimaschutzziele
- Controllingkonzept



# Wesentliche Bestandteile von Klimaschutzkonzepten und Teilkonzepten



Quelle: IFEU

# Integrierte Klimaschutzkonzepte

... berücksichtigen **alle** relevanten Handlungsfelder:

- eigene Liegenschaften, Straßenbeleuchtung, private Haushalte, Gewerbe/ Handel/ Dienstleistungen, Industrie, Verkehr, Abwasser, Abfall
- optional kann der Bereich Anpassung an den Klimawandel berücksichtigt werden

**Förderung: Zuschuss 65 % der Sach- und Personalkosten von fachkundigen Dritten**



CC-lizenz: Foto von Daniele Civallo

# Klimaschutzteilkonzepte

- Anpassung an den Klimawandel
- Eigene Liegenschaften
- Integrierte Wärmenutzung in Kommunen
- Klimafreundliche Mobilität in Kommunen
- **Klimafreundliche Abwasserbehandlung**
- Energieeffizienz und Energieeinsparung in der Trinkwasserversorgung
- **Klimafreundliche Abfallentsorgung**
- Erschließung der verfügbaren Erneuerbare-Energien-Potentiale in Kommunen
- Green-IT Konzepte
- Innovative Klimaschutzteilkonzepte
- **Klimagerechtes Flächenmanagement (neu)**
- **Klimaschutz in Industrie- und Gewerbegebieten (neu)**



CC-lizenz: Foto von Daniele Civallo

# Neu: Teilkonzept Klimagerechtes Flächenmanagement

- **30-Hektar-Ziel** – Reduktion der Flächeninanspruchnahmen durch Innenentwicklung
- **Maßnahmen:** Brachflächenrevitalisierung, Altbauinstandsetzung, Baulückenschließung und Nachverdichtung
- **Konzept:** Vergleich von Erschließungs- und Bebauungsoptionen im Innen- und Außenbereich von Städten und Gemeinden (inkl. Stadtklima)



CC-lizenz: Foto von gynti\_46

SERVICE &  
KOMPETENZ  
ZENTRUM



Finanziert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



# Neu: Teilkonzept Klimaschutz in Industrie- und Gewerbeparks

- Überbetriebliche Klimaschutzaktivitäten und Kooperationen im nachhaltigen Wirtschaften in bestehenden Industrie- und Gewerbegebieten
- Energieeffizienz und Energieeinsparung, Erneuerbare Energien, Mobilität, Ressourcenschutz.
- Zusätzlich antragsberechtigt sind kommunale Wirtschaftsförderungsgesellschaften und private Unternehmen



CC-lizenz: Foto von judith74

SERVICE &  
KOMPETENZ  
ZENTRUM



Finanziert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



# Teilkonzept

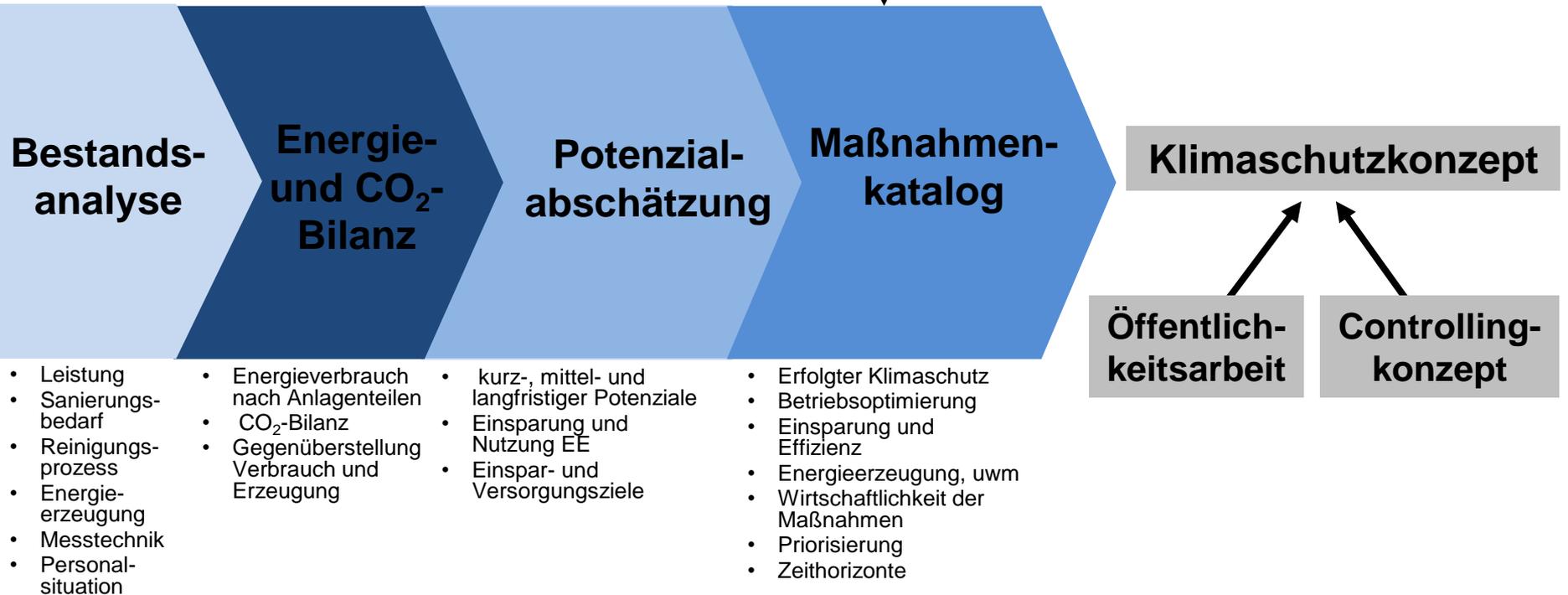
## Klimafreundliche Abwasserbehandlung / 1

- Im Schnitt 20% des kommunalen Stromverbrauchs durch Kläranlagen
- Ganzheitliche Untersuchung der Optimierungsmöglichkeiten (Einsparung und EE-Potenziale) vom Zulauf bis zum Ablauf
- Maßnahmen dürfen nicht zu einer Veränderung der Reinigungsleistung führen
- Referenzen des fachkundigen Dienstleisters erforderlich
- Die maximale Höhe der zuwendungsfähigen Ausgaben richtet sich nach der Größe der Kläranlage
  - bis Größenklasse 4 / 100.000 EW: 25.000,-€
  - bis Größenklasse 5/ > 100.000 EW: 40.000,-€



# Teilkonzept Klimafreundliche Abwasserbehandlung / 2

Partizipativer  
Erstellungsprozess



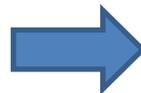
Quelle: IFEU, Überarbeitung Difu

# Teilkonzept Klimafreundliche Abfallentsorgung / 1

- Entscheidungsgrundlage für Klimaschutz im Siedlungsabfallbereich
- Gesamter Entsorgungsweg (Abfallsammlung, -behandlung & -verwertung)
- Ergänzend: Müllverbrennungsanlagen, stillgelegte Deponien
- Förderquote: 50%

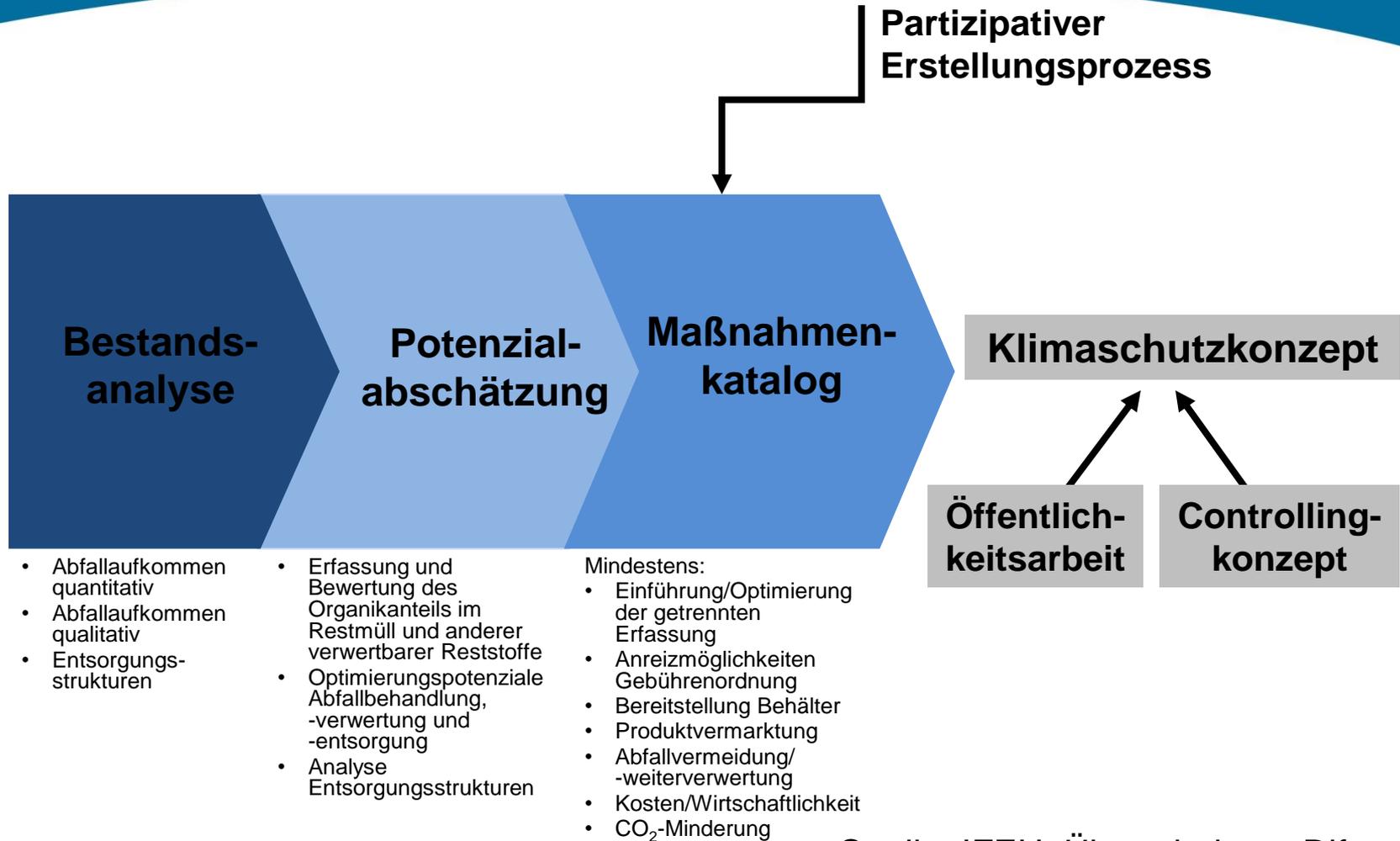


**Obergrenzen für die Kosten  
der Konzepterstellung**



Einwohner	Max. Gesamtkosten für Konzepterstellung
< 20.000	20.000 €
20.000 - 100.000	30.000 €
100.000 - 500.000	40.000 €
> 500.000	50.000 €

# Teilkonzept Klimafreundliche Abfallentsorgung / 2



Quelle: IFEU, Überarbeitung Difu

SERVICE &  
KOMPETENZ  
ZENTRUM



Finanziert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



# Teilkonzept

## Klimafreundliche Abfallentsorgung / 3

### Müllverbrennungsanlagen

Kesselwirkungsgrad, Optimierung der Stromerzeugung, der Wärmerückgewinnung, der Metallrückgewinnung aus Schlacke, des Energieeigenbedarfs

Max. Gesamtkosten

20.000 €



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit

### Einsatz geeigneter Technologien zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen bei stillgelegten Deponien

- Untersuchung in stillgelegten Siedlungsabfalldéponien
- Referenzen des fachkundigen Dienstleisters erforderlich
- Keine Planungsleistungen förderfähig

Max. Gesamtkosten

20.000 €

SERVICE &  
KOMPETENZ  
ZENTRUM



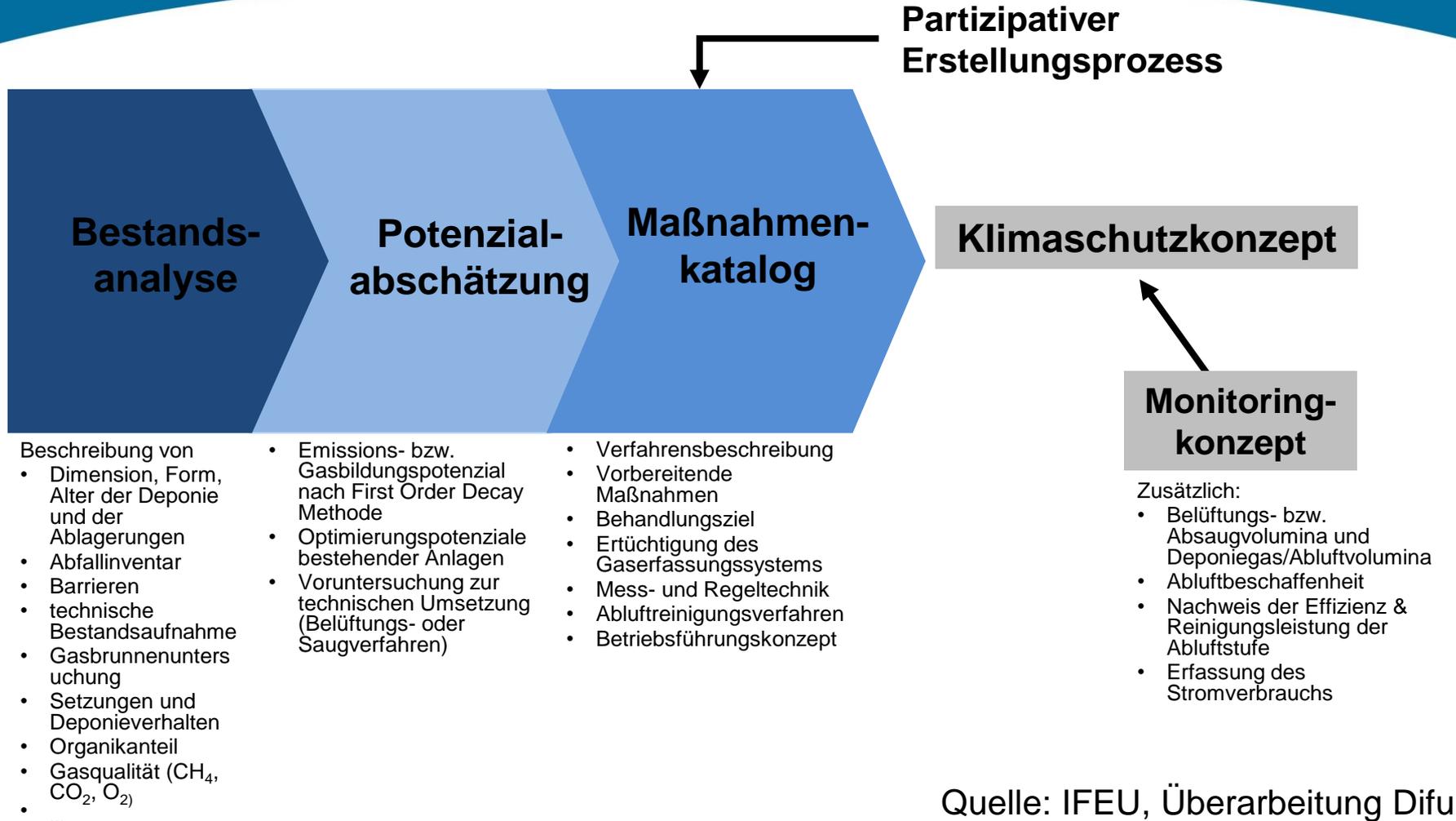
Finanziert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



# Teilkonzept Klimafreundliche Abfallentsorgung/ Treibhausgasreduzierung in stillgelegten Deponien



Quelle: IFEU, Überarbeitung Difu

SERVICE &  
KOMPETENZ  
ZENTRUM



Finanziert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



# Klimaschutz(teil)konzepte: neu ab 2013

## Öffentlichkeitsarbeit

- Bereits begleitend zur Erstellung von Klimaschutz- und Klimaschutzteilkonzepten in angemessenen Umfang förderfähig

## Zielgruppen

Erweiterung des Kreises der Antragsberechtigten für Teilkonzepte um ...

- Behinderteneinrichtungen
- kommunale Wirtschaftsförderungsgesellschaften und private Unternehmen



# Förderdetails

## Förderquoten

- Integrierte Klimaschutzkonzepte: 65% der Sach- und Personalkosten von fachkundigen Dritten
- Teilkonzepte: 50% der Sach- und Personalkosten von fachkundigen Dritten

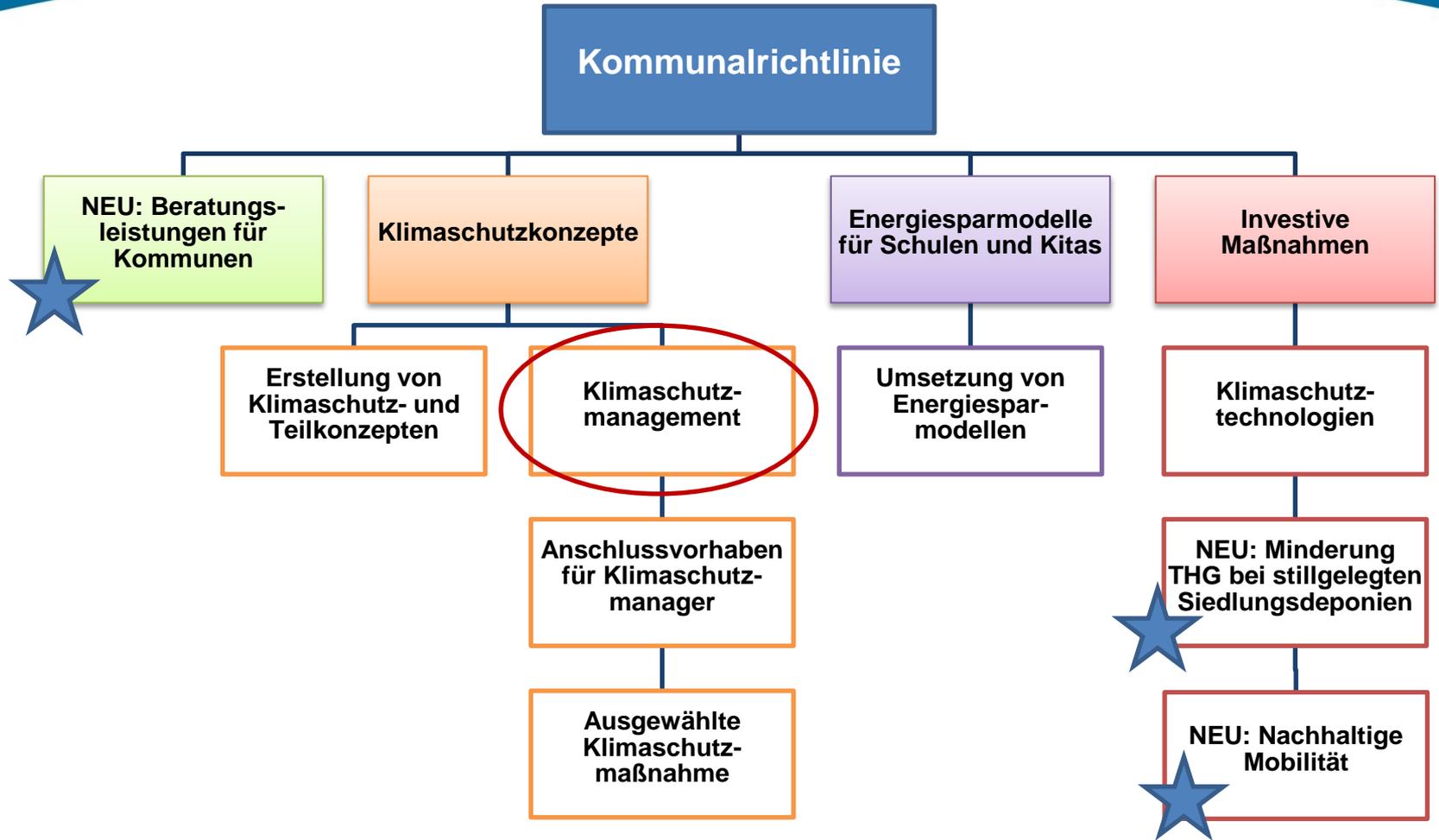
## Fördervoraussetzungen

- Mindestfördervolumen von 10.000 Euro
- Pro Antragsteller können max. **ein** integriertes Klimaschutzkonzept und **fünf** Klimaschutz-Teilkonzepte beantragt werden.

## Erhöhte Förderquote für finanzschwache Kommunen

- für Haushaltssicherungskommunen um bis zu 20% Erhöhung
- Nothaushaltskommunen: bis zu 95% Zuschuss

# Förderschwerpunkte der Kommunalrichtlinie



# Klimaschutzmanagement

## Aufgaben eines Klimaschutzmanagers oder -managerin:

- Koordination der Aktivitäten und Akteure in der Kommune
- Integration von Klimaschutzaspekten in die kommunalen Abläufe
- Unterstützung bei der Umsetzung des Konzepts durch einen Klimaschutzmanager oder -managerin



# Klimaschutzmanagement

## Umfang der Förderung

- Zuschuss von bis zu 65% der Sach- und Personalkosten von Fachpersonal, das zusätzlich eingestellt wird
- zusätzlich sind Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit von bis zu 20.000 Euro zuwendungsfähig
- Förderzeitraum max. 3 Jahre (bei Teilkonzepten 2 Jahre)

## Fördervoraussetzungen

- Vorlage eines maximal drei Jahre alten Klimaschutz(teil)konzepts
- Ratsbeschluss über die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und den Aufbau eines Klimaschutz-Controllingsystems

# Ausgewählte Maßnahme

## Ausgewählte Maßnahme

- Maßnahme muss Bestandteil des Klimaschutz(teil)konzepts sein
- Beantragung und Realisierung während der Projektlaufzeit
- Investiver Charakter
- CO<sub>2</sub>-Minderungspotential von mind. 80%
- Förderquote bis zu 50% (bis 250.000 €)

**Beispiel:**  
Umstellung  
auf Pedelec  
Fuhrpark

**Beispiel:**  
Heizungs-  
sanierung :  
Einbau  
Pelletheizung

**Beispiel:**  
Wärmege-  
dämmte  
Fenster

## Anschlussvorhaben

- Förderzeitraum max. 2 Jahre (Teilkonzepte 1 Jahre)
- Förderquote: 40%

# Klimaschutzmanagement: neu ab 2013

## Antragszeitraum

- ab 01.01.2013 ganzjährig antragsfähig

## Weiterbildung und Vernetzung

- Reise- und Teilnahmekosten für Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen von bis zu 5 Tagen/Jahr sind förderfähig

## Externe Prozessunterstützung

- Bis fünf Tage/Jahr förderfähig

## Mentoringleistungen durch erfahrene Klimaschutzmanager/innen

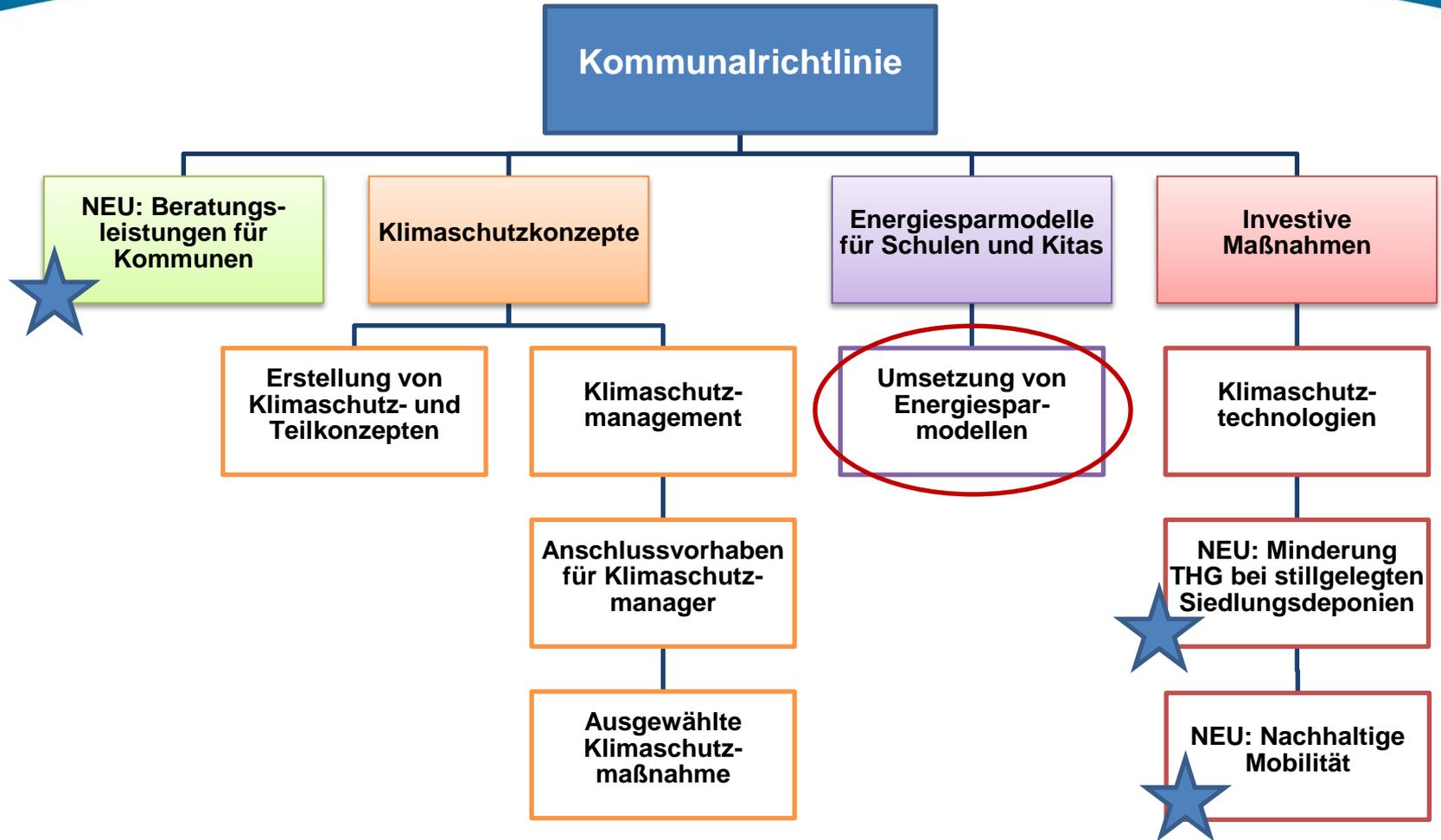
## Ausgewählte Maßnahme

- mind. 80% Treibhausgasminderungspotenzial, Förderquote 50%, max. Förderung 250.000 Euro

## Kommunales Flächenmanagement

- KSM können im Rahmen ihrer Tätigkeit für ihre Kommune am Modellvorhaben „Flächenzertifikatehandel“ des Bundes teilnehmen

# Förderschwerpunkte der Kommunalrichtlinie



# Energiesparmodelle

## Klimaschutzmanager an Schulen und Kitas

- Bildungsträger werden durch KSM bei Initiierung und Umsetzung von Energiesparmodellen unterstützt
- Finanzielles Anreizsystem zur Einsparung von Strom und Wärme durch bewussteren Umgang

## Förderquote

- 65% (Erhöhung für finanzschwache Kommunen)

## Antragsberechtigt

- Kommunen sowie öffentliche, gemeinnützige und kirchliche Träger

# Praxisbeispiel: Energiesparmodelle

## Klimaschutz in der KiTa gGmbH Saarland:

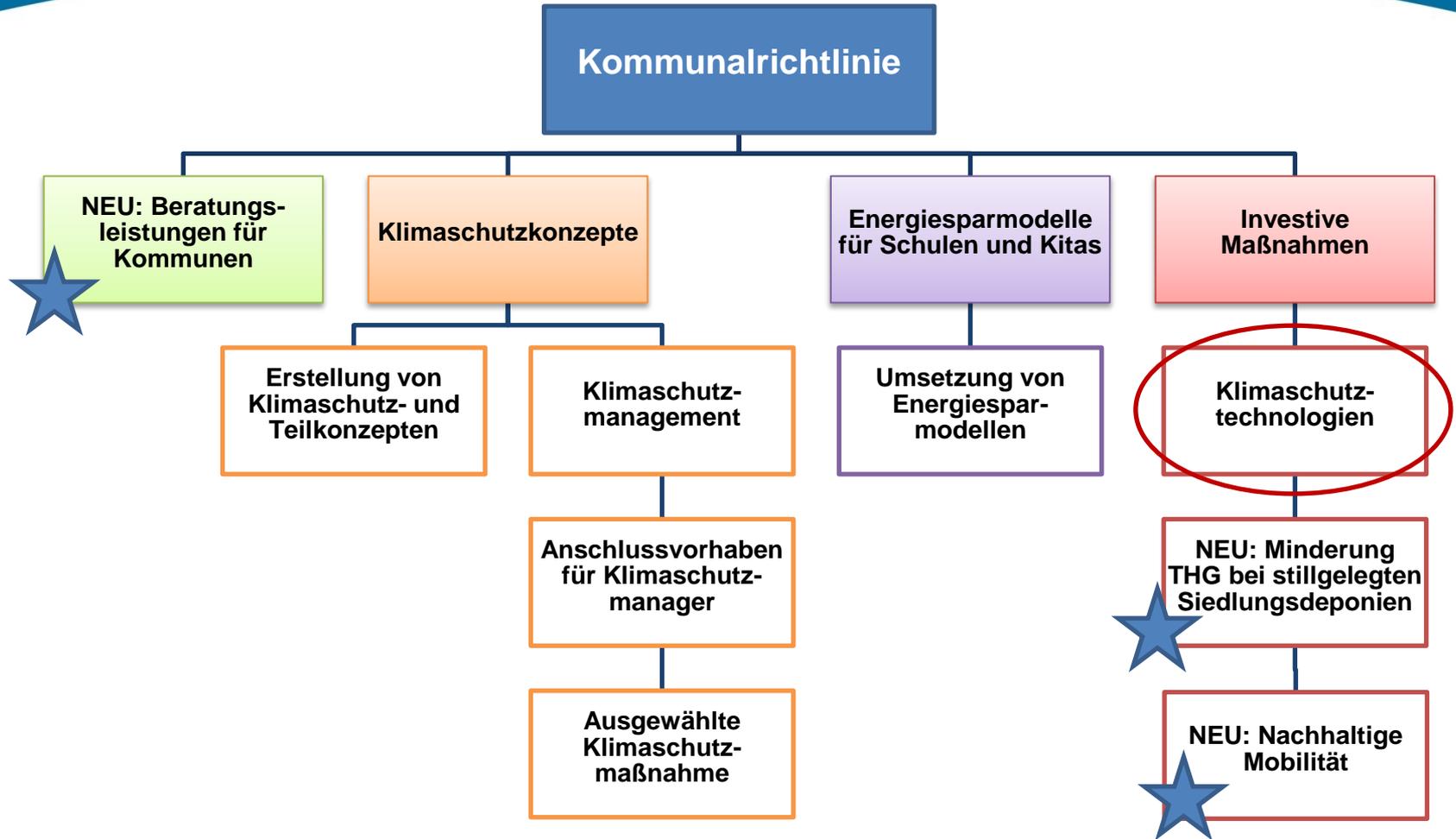
### Kleine Klimaschützer – Große Potentiale

- Projektzeitraum: 3 Jahre,  
10/2010 bis 09/2013
  - Projektvolumen: 173.740 €
  - Förderquote: 50% der Projektkosten
  - Webbasiertes Kontrollsystem
  - Geringinvestive Maßnahmen
  - Pädagogisches Konzept
- Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 1000  
Tonnen jährlich



Quelle: Bistum Trier

# Förderschwerpunkte der Kommunalrichtlinie



# Klimaschutztechnologien

## ***Außen- und Straßenbeleuchtung: LED***

**Förderquote:** 20%

**Voraussetzung:** mind. 60% CO<sub>2</sub>-Einsparung

**Mindestfördervolumen:** 10.000 Euro

## ***Innen- und Hallenbeleuchtung: LED***

**Förderquote:** 40%

**Voraussetzung:** mind. 50% CO<sub>2</sub>-Einsparung

**Mindestfördervolumen:** 5.000 Euro

## ***Lüftungsanlagen***

**Förderquote:** 25%

**Voraussetzung:** Energieeffizienzklasse A+

**Mindestfördervolumen:** 5.000 Euro

# Förderung von LED

## Fördervoraussetzungen:

- Planung und Bewertung sowie spätere Umsetzung immer durch **Fachbetrieb** oder durch **interne fachkundige Person**
- **CO<sub>2</sub>-Minderungspotenziale** müssen kalkulatorisch nachgewiesen werden
- Anlagen müssen sich im **Eigentum des Antragstellers** befinden



Quelle: Norbert Hirschmann

SERVICE &  
KOMPETENZ  
ZENTRUM



Finanziert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



# Die Ausschreibung: Berücksichtigung von Preis & Produktqualität

- Grundsätzlich gilt: die Ausschreibung erfolgt nach den in der jeweiligen Gebietskörperschaft geltenden Vergaberegeln
- Unterstützung für Kommunen bei Ausschreibungen von LED-Straßenleuchten in der **Produktbewertung**
- Die **Bewertungsmatrix**, die im Rahmen der LED-Leitmarktinitiative des BMU in Kooperation mit dem ZVEI (Zentralverband der Elektroindustrie) erstellt wurde, ist ein **Instrument zur direkten Anwendung in der Bewertung von Angeboten**

# Bewertungsmatrix für die Beschaffung von Straßenbeleuchtung

## Bewertungskriterien in der Matrix

Empfehlungswerte für die Gewichtung sind vorgegeben, können jedoch beliebig verändert werden.

### Kriterienempfehlung:

- Preis (30%)
- Energieverbrauch (30%)
- Produktqualität/ lichttechnische Eigenschaften (30%)
- Ästhetik (10%)

Summe: 100%

Bewertungsmatrix zur Bewertung von Straßenbele									
Hauptkriterien A-Kriterien	Gewichtung max. Punkteverteilung	Unterkriterien B-Kriterien	Gewichtung max. Punkteverteilung	Unterkriterien	C-Kriterien	Gewichtung max. Punkteverteilung	Bieter 1	Bieter 2	
Name							Meier	Müller	
Produkt							Angebot Nr. 1	Angebot Nr.	
							<b>Punkte</b>		
Preis	30						100,00 €	150,00 €	
niedrigster Wert = 100%							100%	67%	
Energieverbrauch in kWh/Jahr oder Energieverbrauch in kWh/(km x Jahr) (für alle Bieter jeweils identische Bewertungsgrundlage eingeben)	30						345,00 kWh	300,00 kWh	
niedrigster Wert = 100%							29%	33%	
Produktqualität und Lichttechnische Eigenschaften	30						29%	8,57	43%
		Wartungsfreundlichkeit	4,29				Einwegleuchte	0,00	mehrere Schrauben
		Lichttechnik	17,14				38%		
		Beleuchtungsstärke	4,29	Lux < 3	0,00	Lux 3-3,3			
		Gleichmäßigkeit nach EN 13201	4,29	U0= 0,38	4,29	U0 = 0,35 - 0,37			
		Blendung nach EN 13201	4,29	TI < 15 % und > 13,5 %	2,14	TI < 15 % und > 13,5 %			
		Umgebungsbeleuchtung surround ratio	4,29	SR < 0,5	0,00	SR > 0,75			
		Lichtfarbe	8,57				25%		
		Farbtemperatur	4,29	3.300 - 5.300 Kelvin	2,14	3.300 - 5.300 Kelvin			
		Farbwiedergabe	4,29	Ra < 65	0,00	Ra 65 - < 80			
Ästhetik	10						50%		10
							mittlere Akzeptanz	5,00	hohe Akzeptanz
Punktstand	100						52,27		
<b>Platzierung</b>							<b>5</b>		

# Investive Maßnahmen: neu ab 2013

## Technologien zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen in stillgelegten Siedlungsabfallegeplätzen

### Voraussetzung:

- Emissionsminderungspotential von mind. 50%
- Deponiekörper muss eine biologisch abbaubare organische Substanz von max. 12 kg/t aufweisen
- In-situ-Stabilisierung der Deponie nach Ablauf der energetischen Gasverwertungsmöglichkeiten
- Maßnahmen: Saug- oder Druckbelüftung, Infiltration von Wasser
- Ergebnis: kein methanhaltiges Deponiegas mehr in der Deponie

**Mindestfördervolumen:** 10.000 Euro

**Förderquote:** 50%

# Investive Maßnahmen: neu ab 2013

## Nachhaltige Mobilität

- Umbaumaßnahmen im Straßenraum zur verbesserten Vereinbarkeit der verschiedenen Verkehrsarten (FQ 50%)
- Errichtung verkehrsmittelübergreifender Mobilitätsstationen (FQ 50%)
- Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur (FQ 40%)

## Voraussetzung:

- Maßnahmen müssen Bestandteil von Klimaschutz(teil)konzepten bzw. von einem Radverkehrsplan sein

## Zuschussbegrenzung:

- 250.000 Euro

# Umbaumaßnahmen im Straßenraum zur verbesserten Vereinbarkeit der verschiedenen Verkehrsarten

hier: Platz der Weltausstellung



Fotos: Jörg Thiemann-Linden, Difu

SERVICE &  
KOMPETENZ  
ZENTRUM



Finanziert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



# Verkehrsmittelübergreifende Mobilitätsstationen



***mobil.punkt*** in Bremen

Foto: Jörg Thiemann-Linden, Difu

SERVICE &  
KOMPETENZ  
ZENTRUM



Finanziert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



DIE BMU  
KLIMASCHUTZ-  
INITIATIVE

# Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur

**Gefördert werden:**

**Ergänzung des Wegenetzes für den Radverkehr, bspw.**

- Lückenschluss im Radwegenetz
- Anpassung an erhöhtes Aufkommen
- Umgestaltung von Knotenpunkten
- Wegweisesysteme



Fotos: Jörg Thiemann-Linden, Difu

**... sowie hochwertige Radabstellanlagen**

Förderquote: 40 %

Max. Fördersumme: 250.000,-€

Zeitraum: 2 Jahre

SERVICE &  
KOMPETENZ  
ZENTRUM



Finanziert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit



# Interkommunale Zusammenarbeit

- Zusammenschluss mehrerer Kommunen oft sinnvoll und ausdrücklich erwünscht, um...
  - auf die Mindestfördersumme zu kommen
  - Aufgabenteilung zu ermöglichen
  - Klimaschutz in die Region zu tragen
  - Vernetzung zwischen wichtigen Akteuren der Nachbarkommunen zu verstärken
- Verschiedene Antragsteller-Konstellationen möglich (Gemeinden, Städte, Landkreise, Kirchen, etc.)

# Praxisbeispiel: Interkommunale Zusammenarbeit

## Teilkonzept Erneuerbare Energien:

Stadt Bergneustadt, Stadt Wiehl, Gemeinde Reichshof und Gemeinde Morsbach

- Potenziale erneuerbarer Energien nutzen
- Wirtschaftliche Zusammenarbeit auf regionaler Ebene unterstützen



Quelle: Christian Melzer

# Noch Fragen...?

## Wir beraten auch telefonisch:

SERVICE &  
KOMPETENZ  
ZENTRUM



beim Deutschen Institut für Urbanistik

Auf dem Hunnenrücken 3  
50668 Köln

Zimmerstraße 13–15  
10969 Berlin

**Tel.: 030 / 39001 170**

[kontakt@klimaschutz-in-kommunen.de](mailto:kontakt@klimaschutz-in-kommunen.de)

[www.klimaschutz-in-kommunen.de](http://www.klimaschutz-in-kommunen.de)  
[www.klimaschutz.de/kommunen](http://www.klimaschutz.de/kommunen)